



**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

<i>Bericht des Vorstands</i>	5
<i>Jahresbilanz und GuV 2019</i>	6 - 8
<i>Kurzfassung Anhang 2019</i>	9
<i>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019</i>	10 - 19
<i>Ergebnisverwendung</i>	20
<i>Bericht des Aufsichtsrates</i>	21

Bericht des Vorstands

Vorausschauendes Handeln dient dem Wohle der Gemeinschaft: Morgen kann kommen.

Wir blicken zurück auf das Geschäftsjahr 2019: Ein durchaus herausforderndes Jahr für unsere Volkswirtschaft, welches insbesondere durch die Digitalisierung ein Umdenken in der Unternehmenslandschaft hervorruft und klassische Wirtschaftsmodelle in Frage stellt. Dies geht ebenso für den demografischen Wandel und die Globalisierung einher, welches Berücksichtigung in wirtschaftspolitischen Entscheidungen finden muss.

Bezüglich der finanzwirtschaftlichen Situation hält die EZB weiterhin an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Durch die damit verbundene anhaltende Niedrigzinsphase und der gleichzeitig steigenden Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung stellt sich die Ertragslage für Banken im Euroraum weiterhin als herausfordernd dar.



Vorstandsvorsitzender Wolfgang Mauch, Vorstand Timo Wachter
#wirsindfürsieda #daswirgewinnt #morgenkannkommen

Diesen schwierigen Marktbedingungen waren wir im Geschäftsjahr 2019 ebenso ausgesetzt. Daher haben wir die im Jahr 2017 begonnene Neuausrichtung der Bank konsequent fortgeführt.

Im Kundenkreditgeschäft konnten wir aufgrund der Nachfrage nach langfristigen Festzinsbindungen planmäßig wachsen. Durch ein aktives Einlagenmanagement haben sich die Einlagen gegenüber Kunden im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Um den Kapitalanforderungen nachhaltig gerecht zu werden, verfolgen wir die eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung konsequent weiter.

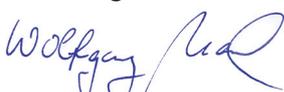
Blickt man auf die jüngere Vergangenheit zurück, hat sich die wirtschaftliche Situation mit der aktuellen Krise um Covid-19 erheblich verändert. Genossenschaftsbanken haben in einer solchen Krise eine besondere Bedeutung für die Menschen und für die Wirtschaft. In schwierigen Zeiten wie diesen geben sie nämlich genau das, was Menschen wichtig ist: Sicherheit und Gemeinschaft.

Der direkte und persönliche Kontakt der Volksbank Heilbronn zu ihren Mitgliedern und Kunden bleibt nach wie vor ein großer Vorteil und ist Grundlage der genossenschaftlichen Idee.

Auch die Vielzahl der digitalen Services wie beispielsweise Online-Banking, KundenServiceCenter oder Online-Filialen helfen unseren Mitgliedern und Kunden, das tägliche Leben zu erleichtern. Wie einfach und problemlos modernes Banking von zuhause aus funktioniert, war gerade in der Zeit der Kontaktbeschränkungen erlebbar.

Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft, denn jede Krise bietet eine nachhaltige Chance, Dinge zu überdenken, neu zu bewerten und dementsprechend zu verändern.

Mit „Morgen kann kommen“, dem neuen Motto der Volks- und Raiffeisenbanken, unterstreichen die Genossenschaftsbanken einmal mehr, mit welcher Zuversicht die Zukunft gemeinsam gestaltet werden kann. Das „Wir“ gewinnt.


Wolfgang Mauch


Timo Wachter

Jahresbilanz und GuV 2019

Aktivseite

1. Jahresbilanz zum 31.12.2019

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			15.502.210,61		21.485
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			104.816.378,50		11.109
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	104.816.378,50				(11.109)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	120.318.589,11	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			126.186.560,01		17.614
b) andere Forderungen			8.931.641,29	135.118.201,30	8.917
4. Forderungen an Kunden				1.370.558.768,08	1.317.033
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	172.238.789,24				(155.906)
Kommunalkredite	43.311.696,02				(41.645)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					0
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		16.247.785,41			23.442
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	16.247.785,41				(23.442)
bb) von anderen Emittenten		211.514.355,05	227.762.140,46		145.075
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	180.605.786,93				(138.025)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	227.762.140,46	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				6.701,68	421.398
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			48.427.725,52		48.428
darunter:					
an Kreditinstituten	1.003.878,00				(1.004)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.046.141,82	49.473.867,34	1.046
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.000.178,43				(1.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				8.149,89	14
darunter: Treuhandkredite	8.149,89				(14)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			81.117,00		127
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	81.117,00	0
12. Sachanlagen				43.016.485,73	45.794
13. Sonstige Vermögensgegenstände				2.594.255,01	4.598
14. Rechnungsabgrenzungsposten				782.167,74	56
Summe der Aktiva				<u>1.949.720.443,34</u>	<u>2.066.135</u>

				Passivseite
				Vorjahr
				TEUR
		Geschäftsjahr		
EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		48.786,32		303
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>182.815.645,76</u>	182.864.432,08	199.098
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	336.583.710,97			302.968
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>13.513.781,94</u>	350.097.492,91		74.009
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.197.262.485,16			1.263.210
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>7.860.230,26</u>	<u>1.205.122.715,42</u>	1.555.220.208,33	19.480
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		6.492.000,70		7.006
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	6.492.000,70	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand				
			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite	8.149,89		8.149,89	14
				(14)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				
			1.839.084,51	2.303
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
			520.894,73	408
6a. Passive latente Steuern				
			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		2.819.081,00		2.505
b) Steuerrückstellungen		201.531,43		20
c) andere Rückstellungen		<u>7.019.863,32</u>	10.040.475,75	6.874
8. [gestrichen]				
			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				
			20.044.583,33	20.045
10. Genussrechtskapital				
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00		0,00	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	105.000,00		47.414.000,00	44.414
				(105)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		23.636.415,74		23.193
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	46.235.000,00			46.015
cb) andere Ergebnisrücklagen	<u>53.585.000,00</u>	99.820.000,00		53.365
d) Bilanzgewinn		<u>1.820.198,28</u>	<u>125.276.614,02</u>	905
Summe der Passiva			<u><u>1.949.720.443,34</u></u>	<u><u>2.066.135</u></u>
<hr/>				
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	46.150.583,12			45.740
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	46.150.583,12		0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>82.020.976,59</u>	82.020.976,59		97.966
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften				
	0,00			(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		29.806.206,59			31.630
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.219.042,12</u>	31.025.248,71		973
2. Zinsaufwendungen			<u>7.803.349,09</u>	23.221.899,62	8.764
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.373.455,43		2.049
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.129.695,30		1.141
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	2.503.150,73	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			15.011.331,23		14.058
6. Provisionsaufwendungen			<u>2.084.693,52</u>	12.926.637,71	1.914
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	-2
8. Sonstige betriebliche Erträge				2.375.805,29	5.129
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		16.589.393,69			16.265
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>4.106.697,65</u>	20.696.091,34		4.058
darunter: für Altersversorgung		1.201.598,94			(1.241)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>13.038.305,96</u>	33.734.397,30	13.989
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				3.160.749,88	3.683
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				1.227.169,32	1.198
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		3.955
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>2.421.275,34</u>	2.421.275,34	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	0,00	3
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.326.452,19	1.155
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			387.497,10		124
darunter: latente Steuern		0,00			(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>120.489,20</u>	507.986,30	130
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>3.000.000,00</u>	<u>0</u>
25. Jahresüberschuss				1.818.465,89	902
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>1.732,39</u>	<u>3</u>
				1.820.198,28	905
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				1.820.198,28	905
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
29. Bilanzgewinn				<u>1.820.198,28</u>	<u>905</u>

Kurzfassung Anhang 2019

I. Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2019	49.592	141.936	22.709.760
Zugang 2019	527	6.446	1.031.360
Abgang 2019	1.345	4.441	710.560
Ende 2019	48.774	143.941	23.030.560

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	321.802
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	320.800
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	160
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	160

II. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

III. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf, Ressortzuständigkeit

Mauch, Wolfgang, -Vorsitzender-, Geschäftsleiter, (seit 1.4.2019),
Vorstandsstab/Personal/Vertriebsmanagement

Pinnisch, Jürgen, Geschäftsleiter,
Markt/Handel

Wachter, Timo, Geschäftsleiter,
Marktfolge/Steuerung

IV. Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Seiter, Karl, -Vorsitzender -, Geschäftsleiter der Genossenschaftskellerei Heilbronn eG
Klenk, Ralf, -stellvertretender Vorsitzender -, Unternehmer
von Briel, Dr. Ralf, Geschäftsführer der Gebrüder Lotter KG
Drautz, Monika, Kaufmännische Leitung Weingut Drautz-Able GbR
Huss, Wolfgang, Wolfgang Huss Hausverwaltung (Einzelunternehmung), (bis 24.6.2019)
Lehleiter, Prof. Dr. Robert, Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Dresden
Ruoff, Ulrich, Bürgermeister a.D.
Schnizer, Marc, Geschäftsführer der Schnizer Holding GmbH
Vollert, Birgit, angestellte Apothekerin bei der Falken-Apotheke in Weinsberg

V. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten:

Anfang 2020 kam es zu einer weltweiten Verbreitung eines neuartigen Coronavirus. Die Covid 19-Pandemie hat zu einschneidenden Maßnahmen für die gesamte Wirtschaft geführt, von der alle gewerblichen und privaten Kreditnehmer negativ betroffen sein können. Daher ist von einem potentiell wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Bank auszugehen.

Die quantitativen Auswirkungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt nicht abschätzbar.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Konjunktur in Deutschland

Nach vielen Jahren des Aufschwungs verminderten sich 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 %.

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 bei 2,6 %. Private und staatliche Konsumausgaben waren damit wichtige Treiber des Wirtschaftswachstums und leisteten zusammen mit 1,3 Prozentpunkten einen wesentlichen Beitrag zum BIP Anstieg von 0,6 %.

Die Bruttoanlageinvestitionen blieben 2019 ebenso aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft hielt an und führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,9 % nach +2,5 % im Jahr 2018). Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen schwächer aus als im Vorjahr (+0,6 % nach +4,4 %). Insgesamt verringerten die Investitionen unter Berücksichtigung der Vorratsveränderung daher das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,3 Prozentpunkte.

Das globale Investitionsklima hat sich erheblich eingetrübt und den Welthandel zurückgehen lassen. Insgesamt verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP Anstieg wie bereits in 2018 um 0,4 Prozentpunkte.

Der gesamtstaatliche Finanzierungsüberschuss sank nach einem Rekordwert von 62,4 Milliarden Euro im Vorjahr in 2019 auf 49,8 Milliarden Euro.

Am Arbeitsmarkt verlor das Beschäftigungswachstum an Schwung. Die Zahl der Menschen, die im Inland erwerbstätig sind, stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 400.000 (Vorjahr 610.000) auf etwa 45,3 Millionen. Der Zuwachs beruhte abermals alleine auf einer Ausweitung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat.

Nach einem schwachen Jahresabschluss 2018 starteten die Finanzmärkte mit pessimistischen Wirtschaftserwartungen in das Jahr 2019. Der Handelskrieg zwischen den USA und China setzte sich fort und der Konflikt zwischen dem Iran und den USA spitzte sich im Laufe des Jahres weiter zu. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor war der mehrfach verschobene Brexit, wo es erst im Dezember zu einer Einigung mit der EU auf einen Austritt Ende Januar 2020 kam. Die Volatilitäten der Märkte wurde im Jahresverlauf geringer, dies sollte aus einem deutlich expansiveren geldpolitischen Kurs resultieren.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Region

Die regionale Wirtschaft konnte sich nicht vom bundesweiten Trend abkoppeln. Laut der IHK Heilbronn-Franken ergab sich im Jahresverlauf ein konjunktureller Abschwung, der erst im 4. Quartal 2019 zum Stillstand gekommen ist.

Im Jahre 2019 hat jedoch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region einen neuen Höchststand erreicht. Im vergangenen Jahr hat sich die Beschäftigtenzahl um rund 8.500 oder 2,1 Prozent auf 418.487 erhöht. Der konjunkturelle Gegenwind schlägt sich allerdings auch in der Beschäftigtenentwicklung nieder. Das Plus ist im Vorjahresvergleich kleiner geworden. Im Vorjahr lag die Zuwachsrate der Beschäftigung in der Region noch bei 2,7 Prozent.

2. Entwicklung der Volksbank Heilbronn eG

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.949.720	2.066.135	-116.415	-5,6
Außerbilanzielle Geschäfte *)	350.180	366.730	-16.550	-4,5

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Ergänzend zur dargestellten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung war die Volksbank Heilbronn eG den Herausforderungen der anhaltenden Niedrigzinsphase ausgesetzt. Die im Jahr 2017 begonnene Neuausrichtung der Bank wurde konsequent fortgeführt. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zurückzuführen.

Bei den außerbilanziellen Geschäften resultiert der Rückgang im Wesentlichen aus den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Um die regulatorischen Eigenmittelanforderungen nachhaltig erfüllen zu können werden die eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung konsequent weiterverfolgt.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.370.559	1.317.033	53.526	4,1
Wertpapieranlagen	227.769	589.914	-362.145	-61,4
Forderungen an Kreditinstitute	135.118	26.531	108.587	409,3

Die Ausweitung bei den Kundenforderungen wurde im Wesentlichen durch die Nachfrage nach langfristigen Festzinsbindungen getragen. Infolge der Auflösung des Spezialfonds stehen liquide Mittel in Barreserven bei der Bundesbank und als Guthaben bei der DZ BANK zur Verfügung. Freie Liquidität wurde bereits in Wertpapiere angelegt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.864	199.400	-16.536	-8,3
Spareinlagen	350.097	376.977	-26.880	-7,1
andere Einlagen	1.205.123	1.282.691	-77.568	-6,0
verbriefte Verbindlichkeiten	6.492	7.006	-514	-7,3
Nachrangige Verbindlichkeiten	20.045	20.045	0	0,0

Die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute konnten durch eine vorzeitige Rückführung einer Refinanzierungsreduziert werden.

Die Einführung eines Verwahrtgelts für Einlagen über 500 TEUR führte zum Abzug von Großeinlagen; insgesamt reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um rd. 104 Mio. EUR.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten handelt es sich um einen Finanzierungsbaustein in Verbindung mit dem gesamtbankbezogenen Kreditrisikomanagement (genossenschaftliches Kreislaufmodell „VR-Circle“). Der Bestand hat sich durch Tilgungen im Geschäftsjahr um 514 TEUR reduziert.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.151	1.822	329	18,1
Vermittlungserträge	4.258	3.989	269	6,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	6.429	6.321	108	1,7

Vermehrte Vermittlungen von Wertpapiergeschäften innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbunds führten zu einem Anstieg der diesbezüglichen Erträge.

Bei den sonstigen Vermittlungserträgen führte großteils die verstärkte Vermittlung von Verbraucherdarlehen zu höheren Erträgen. Erneut konnten die Umsätze aus Immobilienvermittlungen ausgeweitet werden. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr wurden durch die verstärkte Nutzung von elektronischen Zahlungsverkehrssystemen und aus Kontoführungsgebühren erhöht.

Investitionen

Entsprechend den Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden an das digitale Kommunikations-, Service- und Dienstleistungsangebot treibt der Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken gemeinsam mit dem genossenschaftlichen IT-Dienstleister FIDUCIA & GAD IT AG die Digitalisierungsoffensive mit Nachdruck voran.

Somit setzt sich der Trend fort, einerseits in Informations- und Kommunikationstechnologie zu investieren und andererseits das Filial- und Servicestellennetz an die Verlagerung von Kundenströmen anzupassen. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte daher die technische Optimierung unserer Geschäftsstellen.

Personal- und Sozialbereich

Zum Jahresende 2019 wurden 308 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 178 Vollzeit, 114 Teilzeitbeschäftigte und 16 Auszubildende.

Um den gestiegenen Kundenanforderungen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden, wurden unmittelbar 314 TEUR in die Weiterbildung von Mitarbeitenden investiert.

Neben der Ausbildung zum Bankkaufmann (w/m/d), zum Finanzassistenten (w/m/d) und zum Bachelor(m/w/d), haben wir die nebenberufliche Fortbildung zum Bankfachwirt (w/m/d), Bachelor (w/m/d), Master (w/m/d) oder zertifizierten Finanzplaner (w/m/d) gefördert.

II. Darstellung der Lage der Volksbank Heilbronn eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Die Unternehmenskonzeption zeigt eine klare Ausrichtung auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder. Hieraus abgeleitet wurde eine langfristige Unternehmensplanung, die eine dauerhafte Begleitung der Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Über eine Eckwertepanung, die einen Zeitraum von fünf Jahren umfasst und mit Hilfe von Kennzahlen sowie Limitsystemen prognostizieren und steuern wir die Entwicklung der Bank. Dem Management der Risiken aus der Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und der ergänzenden Tätigkeit der Internen Revision ist die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Wichtigkeit. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir insbesondere zwischen Adress-, Markt-, Liquiditäts- und operativen Risiken, wobei die Adressrisiken und Marktrisiken einen Schwerpunkt bilden.

Das Kreditrisikomanagement, d.h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenrisiken auf Einzelkreditebene ist im Bereich „Marktfolge Aktiv“ angesiedelt. Dieser Bereich übernimmt die intensive Betreuung problembehafteter Engagements und kümmert sich um die Verwertung von Sicherheiten und die Abwicklung von gekündigten Krediten. Bei der Problemerkreditbearbeitung bedienen wir uns darüber hinaus externer Spezialisten des Verbundes. Die Überwachung des Gesamtportfolios aller Kredite sowie die Überwachung der vorgegebenen Limite erfolgt im Bereich „Finanzen- und Risiko“. Die Risikostruktur der Kredite hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Für die Ermittlung und Überwachung der Marktrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) sowie der Ausfallrisiken im Eigengeschäft ist der Bereich „Finanzen- und Risiko“ verantwortlich. Die Handelstätigkeit obliegt dem Anlageausschuss.

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, einem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses Risiko wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Das Zinsänderungsrisiko wird als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Zinsszenarien gemessen. Der Vorstand steuert das Zins- und Kursänderungsrisiko der Wertpapiere in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die der Genossenschaft zur Verfügung steht. Ergänzend werden barwertige Methoden eingesetzt.

Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene setzt die Genossenschaft Zinssicherungsinstrumente als sog. Macro Hedges ein. Daneben werden auch einzelne Positionen durch sog. Micro Hedges ebenfalls mithilfe von Zinsswaps gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko abgesichert.

Das Liquiditätsrisiko wird insbesondere anhand der aufsichtsrechtlichen Kennzahl LCR („Liquidity Coverage Ratio“) überwacht. Durch hochliquide Anlagen und Refinanzierungslinien bei anderen Banken, wird dieses Risiko gesteuert. Die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund stellt darüberhinaus einen Risikopuffer dar. Die Bestimmung der aufsichtsrechtlichen Kennziffern erfolgt durch die Abteilung „Rechnungswesen / Meldewesen“.

Durch das Management der operationellen Risiken wird das Ziel verfolgt, dass Risiken mit hohem Schadenspotenzial und hoher Eintrittswahrscheinlichkeit möglichst vermieden werden. Die Limitierung erfolgt auf Basis der voraussichtlichen operationellen Risiken, die auf Grundlage einer Kombination von Verbunddaten sowie eigenen Daten kalkuliert werden. Insbesondere die Erfassung von Schadensfällen sowie die konsequente und stete Einwertung von IT-Risiken bilden schließlich die Basis für die Risikomessung. Die im Zusammenhang mit Adressen- und Marktrisiken auftretenden operationellen Risiken werden bei diesen Risikoarten abgebildet. Um Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, wurde ein MaRisk-Compliance-Management implementiert. Das sonstige Rechtsrisiko wird insbesondere durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare minimiert. Weiterhin binden wir bei Rechtsfragen und Rechtsstreitigkeiten die Rechtsabteilung unseres Verbandes bzw. externe Rechtsanwaltskanzleien rechtzeitig in die Klärung ein. Weiterhin bestehen Versicherungen im branchenüblichen Umfang.

In Ergänzung der vorgenannten Instrumente zur Risikoüberwachung und -steuerung, prüft die Interne Revision die Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme. Die Volksbank Heilbronn verfügt als weiteren Baustein des Risikomanagements über einen Unternehmensbereich „Beauftragte“. Dieser Bereich beinhaltet die Compliance- und Geldwäschefunktionen, d.h. es werden potenzielle Verstöße gegen Vorschriften des Wertpapiergeschäftes und der Geldwäsche identifiziert und beurteilt. Weiterhin werden auch die Aufgaben nach § 25h KWG zur internen und externen Betrugsprävention und der Compliance-Funktion nach MaRisk wahrgenommen.

Nach dem Bilanzstichtag hat die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen im Geschäftsgebiet infolge von Produktionseinschränkungen sowie Kurzarbeit. Die Auswirkungen sind derzeit noch nicht abschließend abschätzbar.

Unserer Einschätzung nach gibt es bezogen auf die Kreditrisiken im Kundengeschäft einen unmittelbaren, sowie einen mittelbaren Zusammenhang. Ein unmittelbarer Zusammenhang besteht bei Engagements, deren Kapitaldienstfähigkeit aufgrund der jüngsten Entwicklungen durch das Ausbleiben von laufenden Umsätzen negativ beeinflusst wird. Zudem besteht ein mittelbarer Zusammenhang bei Kreditnehmern, deren Arbeitgeber durch das Coronavirus belastet wird (ggf. können Faktoren wie z.B. Kurzarbeitergeld hier eine zeitlich dämpfende Wirkung haben). Um diesen Risiken zu begegnen sind wir frühzeitig aktiv auf unsere Kunden zugegangen, bei denen aufgrund der aktuellen Bedrohung negative Zukunftsaussichten erwartet werden, um negative Auswir-

kungen auf das Bewertungsergebnis zu lindern oder zu vermeiden. Unter der Annahme von rein hypothetischen Analysen haben wir auch eine Ratingverschlechterung auf unser Portfolio simuliert.

Ergänzend ist ein flächendeckender Anstieg von sog. „Spreads“ in allen Segmenten des bankeigenen Wertpapierbestandes beobachtbar.

Aufgrund der Annahme einer weiterhin flachen Zinsstrukturkurve im Negativbereich und fehlenden Signalen, die eine Simulation von steigenden Geld- und Kapitalmärkten rechtfertigen würden, analysieren wir mit welchen Rückgängen im Zinsergebnis aufgrund der aktuellen Geld- und Kapitalmarktkurve zu rechnen ist.

Nach den erstellten handelsrechtlichen Prognosen gehen wir davon aus, dass das Bewertungsergebnis aus dem Kundenkreditgeschäft den prognostizierten Budgetansatz deutlich übersteigen wird. Ergänzend wurde in aufsichtsrechtlicher Hinsicht eine „ad-hoc Risikoinventur“ durchgeführt. Nach diesem Ergebnis kann die sog. Risikostragfähigkeit weiterhin dargestellt werden.

Möglichen operationellen Risiken insbesondere durch Ausfall wesentlicher Teile des alltäglichen Bankgeschäftes aufgrund Quarantäne mehrerer und/oder leitender Mitarbeiter/-innen begegnen wir u. a. durch räumliche Trennungen sowie kurzfristige Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz 1)	192.735	187.937	4.798	2,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	211.081	211.972	-891	-0,4
Harte Kernkapitalquote	12,8 %	11,5 %		
Kernkapitalquote	12,8 %	11,5 %		
Gesamtkapitalquote	16,2 %	14,7 %		

1) Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 eingehalten.

Die unter Berücksichtigung von Zuschlägen definierte Eigenmittelzielkennziffer konnte im vergangenen Jahr jedoch erst nach Abschluss der Auflösung des Spezialfonds ab September 2019 eingehalten werden.

Unter Berücksichtigung einer Zuführung in Höhe von 3 Mio. EUR zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ gemäß § 340g HGB ergibt sich ein Kernkapital von 170 Mio. EUR; das sind 8,7 % der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital (Passivposten 12) ist unterdurchschnittlich ausgeprägt.

Damit die Volksbank Heilbronn eG weiterhin die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenkapital und Risikostragfähigkeit erfüllt, ist eine kontinuierliche Stärkung der Komponenten des Eigenkapitals unabdingbar. Zur Steigerung der Produktivität wurden im Jahr 2019 weitere Maßnahmen aus der Neuausrichtung der Bank umgesetzt. Zur Kontrolle und Wirkung dieser Maßnahmen besteht eine enge Abstimmung mit dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR).

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen betragen rd. 70 % der Bilanzsumme. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichen eine weitgehend ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG und der CRR wurden im Kundenkreditgeschäft während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten. Die Großkreditobergrenze für Kreditinstitute wurde im Berichtszeitraum kurzfristig überschritten.

Die Forderungen an Kunden wurden zum Jahresende 2019 mit besonderer Vorsicht bewertet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und Vorsorgereserven nach § 340f HGB.

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur entfallen überdurchschnittliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Grundstücks- und Wohnungswesen. Wegen der Diversifikation des Kreditportfolios und der einwandfreien Bonitäten der Kreditnehmer in dieser Branche, halten wir die eingegangenen Risiken für tragbar.

Das Kreditvolumen weist Konzentrationen bei den Blankoanteilen einzelner Kreditnehmer auf. Im Rahmen der Operationalisierung der Geschäftsstrategie wurde damit begonnen, die Größenstruktur des Kreditportfolios zu optimieren. Dabei steht die Konzentration auf kleinteiliges Kreditgeschäft im Privatkundenbereich im Vordergrund. Die Blankovolumina im Neugeschäft werden über eine klar definierte, portfolioorientierte Blankokreditquote sowie ein Blankovolumenlimit auf Engagementebene gesteuert und limitiert.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	6.011	6.955	-944	-13,6
Liquiditätsreserve	221.757	582.959	-361.202	-62,0

Insbesondere wegen bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen und zur unmittelbaren Steuerung der Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken wurde der Spezialfonds (Buchwert Vorjahr 421 Mio. EUR) im September 2019 aufgelöst. Die dadurch freigesetzte Liquidität wurde mit 58 Mio. EUR in Bankschuldverschreibungen, mit 22 Mio. EUR in Unternehmensanleihen und 3 Mio. EUR in Staatsanleihen investiert. Weitere Gelder wurden als Guthaben bei der Bundesbank und der DZ Bank angelegt.

Insgesamt haben sich die Wertpapieranlagen um rd. 362 Mio. EUR verringert und betragen zum Jahresende 2019 rd. 12 % der Bilanzsumme.

Alle im Bestand befindlichen Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet und sind im Wesentlichen im Ratingsegment „Investment Grade“ geratet. Abschreibungen, die ihre Ursache in nachlassender Bonität der Emittenten hätten, sind derzeit nicht erkennbar. Mit den Fälligkeiten höherverzinslicher Wertpapiere wird die Durchschnittsverzinsung des bankeigenen Wertpapierbestandes weiter zurückgehen.

Kundenverbindlichkeiten

Die Kundenverbindlichkeiten, die rd. 80 % der Bilanzsumme ausmachen, sind größtmäßig breit gestreut, so dass aus der Größenordnung nur geringe Abruftrisiken bestehen.

Derivatgeschäfte

Derivatgeschäfte im Eigenbestand sind insbesondere in Form von Zinsswaps vorhanden. Der Bestand sämtlicher derivativer Geschäfte im Eigeninteresse entfällt auf Sicherungsgeschäfte und Geschäfte zur Steuerung des Zinsbuchs. Derivative Geschäfte im Kundeninteresse werden nur in Form von gedeckten Devisentermingeschäften getätigt.

Die in den Jahren 2009 bis 2012, unter Annahme von steigenden Zinsen, abgeschlossenen Zinsswaps zur Steuerung des Zinsbuchs, belasten auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase weiterhin die Gewinn- und Verlustrechnung deutlich.

Zur Deckung von Margin Forderungen und Kurswertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten haben wir Wertpapiere an die Zentralbank verpfändet.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Unsere Genossenschaft ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

Des Weiteren ist die Bank zur Erfüllung von § 1 Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) i.V.m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG mit Wirkung zum 3. Juli 2015 dem BVR-ISG Sicherungssystem beigetreten. Mit Inkrafttreten des EinSiG ist diese neue BVR Institutssicherung, eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungseinrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben. Die Liquiditätskennzahl, Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten. Aufgrund der Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr TEUR	2018 TEUR	Veränderung	
			TEUR	%
Zinsüberschuss	26.007	27.051	-1.044	-3,9
Provisionsüberschuss	12.914	12.133	781	6,4
Handelsergebnis	0	-2	2	100,0
Verwaltungsaufwendungen	35.459	36.033	-574	-1,6
a) Personalaufwendungen	20.242	19.938	304	1,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	12.056	12.644	-588	-4,7
c) planmäßige Abschreibungen	3.161	3.450	-289	-8,4
Saldo der sonstigen betrieblichen				
Erträge und Aufwendungen	673	607	66	11,0
Betriebsergebnis vor Bewertung	4.136	3.756	380	10,1
Bewertungsergebnis	4.291	-3.955	8.246	208,5
Steueraufwand	6	610	-604	-99,0
Einstellungen in den Fonds				
für allgemeine Bankrisiken	3.000	0	3.000	
Jahresüberschuss	1.818	902	916	101,6

Zum besseren Verständnis haben wir die Werte aus der betriebswirtschaftlichen Erfolgsübersicht dargestellt.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die regionalen Marktbedingungen führten im Kundengeschäft, trotz der Ausweitung des Kreditgeschäfts und der Einführung von Verwarentgelten für Großeinlagen, zu einem Rückgang des Zinsüberschusses von rd. 754 TEUR. Das Zinsergebnis aus dem Eigengeschäft war beeinflusst durch einen Rückgang bei den Wertpapieranlagen und der damit verbundenen Negativverzinsung des bei unserer Zentralbank unterhaltenen Guthabens. Es lag rd. 290 TEUR unter dem Vorjahr. Insgesamt war damit eine Reduzierung des Zinsüberschusses von rd. 1.044 TEUR zu verzeichnen.

Der Provisionsüberschuss konnte im Geschäftsjahr 2019 um rd. 781 TEUR gesteigert werden. Die Auswirkungen unserer Maßnahmen zur Marktbearbeitung machten sich hier bemerkbar. Die Provisionen aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft konnten dadurch um rd. 329 TEUR gesteigert werden. Ebenfalls war bei den Provisionen aus dem Vermittlungsgeschäft ein Anstieg zu verzeichnen, wozu in erster Linie die Vermittlung

von Krediten beitragen. Die Rückgänge bei den Bauspar- und bei den Bürgschaftsprovisionen konnten durch die Außenhandels- und Sonstige Provisionen kompensiert werden.

Insgesamt wurde der Personalbestand im Berichtsjahr unter Ausnutzung der natürlichen Fluktuation abgebaut. So sank die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter von 306 im Jahr 2018 auf 297 im Jahr 2019. Zur Umsetzung der geplanten Vertriebsmaßnahmen wurden jedoch auch freigewordene Stellen besetzt. Um qualifiziertes Personal zu erhalten, müssen auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt adäquate Gehälter bezahlt werden. Diese Situation und die ganzjährige Wirkung der Tarifierhöhung aus 2018, haben zur Erhöhung der Personalaufwendungen geführt.

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen konnte insgesamt ein Rückgang von rd. 588 TEUR erzielt werden. Reduzierungen in den Marketingausgaben und Kosteneinsparungen durch Rückholung ausgelagerter Geschäftsprozesse wurden durch gestiegene Beiträge an Verbände und zum Sicherungsfondsteilweise kompensiert. Die Infrastrukturmaßnahmen bei den Zweigstellen führten zu einem Rückgang der Instandhaltungskosten sowie zu geringeren Abschreibungen.

Trotz Steigerung des Betriebsergebnis vor Bewertung im Jahre 2019 ist dieses im Vergleich zum Durchschnittswert aller Volks- und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg weit unterdurchschnittlich.

Das Bewertungsergebnis lag bei rd. 4 Mio. EUR und damit um rd. 8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Maßgeblich hierfür war der Anteil des Wertpapiergeschäftes mit rd. 8 Mio. EUR. Dieser Betrag resultiert aus Wertaufholungen des Jahres 2019 und realisierten Kursgewinnen. Der Beitrag aus dem Kreditgeschäft lag mit rd. 3,9 Mio. EUR im negativen Bereich (Vj. + 1,9 Mio. EUR).

Das betriebswirtschaftliche a.o. Ergebnis ist durch Beratungskosten für das Neustrukturierungskonzept und Aufwendungen für rechtliche Risiken der Vergangenheit beeinflusst.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,09% (Vorjahr 0,04%).

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von der Umsetzung der Neuausrichtung und der damit verbundenen Durchführung von konkreten Maßnahmen und Steuerungsmechanismen zur Stärkung der Ertragssituation.

Mit der Erhöhung des Provisionsüberschusses und den reduzierten Verwaltungsaufwendungen konnten bereits erste Erfolge erzielt werden.

Durch den Ertragseffekt aus der Auflösung des Spezialfonds konnte das Eigenkapital gestärkt werden.

Nach wie vor ergeben sich aus den Chancen des genossenschaftlichen Geschäftsmodells und der Situation des Geschäftsgebietes die Grundlagen, das Betriebsergebnis vor Bewertung im Planungshorizont der nächsten 5 Jahren steigern zu können.

Die Entwicklungen mit der nach dem Bilanzstichtag auftretenden Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 und dessen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätssituation, werden intensiv beobachtet. Laufende Analysen zeigen mögliche negative Entwicklungen auf.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Nach den Prognosen für das Jahr 2020 wurde zunächst erwartet, dass die deutsche Wirtschaft im Geschäftsjahr 2020 ihre Schwächephase überwinden sollte. Eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 Prozent (Vorjahr 0,6 %) wurde erwartet. Die Arbeitslosenquote von 5,0 % sollte auf Vorjahresniveau beharren.

Zu Beginn des Jahres 2020 veränderte jedoch die weltweite Verbreitung und die hieraus resultierenden Auswirkungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 (vgl. auch Abschnitt II.1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement) rasant die gesamtwirtschaftliche Situation und somit auch die Situation im Geschäftsgebiet der Volksbank Heilbronn eG grundlegend.

Die sich zwischenzeitlich abzeichnenden wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen infolge von Produktionseinschränkungen oder Kurzarbeit werden deutliche Spuren in der Umsetzung der Planungsrechnungen des Geschäftsjahres 2020 der Bank nach sich ziehen.

Hinzu kommen mittelbare Auswirkungen auf unsere Kunden, welche wirtschaftlich von durch das Coronavirus betroffenen Unternehmen abhängig sind. Mögliche Auswirkungen auf die Bank werden von uns fortwährend beobachtet und analysiert. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Mit Sicherheit lässt sich jedoch bereits jetzt festhalten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung und daraus folgend für die Bank umso stärker sind, je länger die Epidemie anhält.

Inwieweit und in welchem Umfang der erheblich gestiegenen Protektionismus der europäischen Staatengemeinschaft nachhaltige Auswirkungen auf die Zinsentwicklung einerseits sowie das Geschäftsmodell und somit die weitere Entwicklung der Volksbank Heilbronn eG haben werden, sind nicht annähernd prognostizierbar. Diese völlig neuartige Situation werden wir in den nächsten Wochen im Rahmen der Fortschreibung der Eckwertplanung für die nächsten 5 Jahre und der hieraus abzuleitenden operativen Planung für das Geschäftsjahr 2021 im Detail analysieren und würdigen. Bereits jetzt zeigt sich, dass „Corona“ eine Verstärkung des Nachfragetrends nach digitalen Finanzdienstleistungen ausgelöst hat.

Im Rahmen der Auswirkungen dieses gesamtwirtschaftlichen Umfeldes wird auch künftig der Fokus darauf gelegt werden, die Komponenten des Eigenkapitals zu stärken; dies, um den weiter steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

In Anwendung des genossenschaftlichen Subsidiaritätsprinzips bieten wir fortwährend unseren Kunden eine bedarfsgerechte, ganzheitliche und zeitgemäß digital ausgerichtete Beratung an. Eine qualifizierte Vertriebssteuerung bietet die Grundlage das Kundengeschäft zu gestalten um nachhaltig Erträge für die Zukunft zu sichern.

Wie in den Vorjahren verfolgen wir im Kundengeschäft unverändert eine Wachstumsstrategie. Auf Grund der anhaltenden Nachfrage unserer Privatkunden nach Darlehen für Wohnbau, Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen, sowie dem weiter bestehenden Bedarf nach gewerblichen Investitionskrediten, gehen wir im bilanziellen Kundenkreditgeschäft von einem moderaten Wachstum in Höhe von rd. 2,5 % aus. Wir sind zuversichtlich, dass die eingeleiteten risikoreduzierenden Maßnahmen im großvolumigen Firmenkundengeschäft durch kleinteiliges Kreditgeschäft aufgefangen werden können. Bei der Vermittlung von Krediten zu Spezialinstituten des genossenschaftlichen Finanzverbund erwarten wir ebenfalls ein leicht steigendes Volumen.

Inwieweit sich die geplanten Zuwächse der Kundeneinlagen realisieren lassen, wird primär vor der Liquiditätsbelastung unserer Kunden in Verbindung mit den Auswirkungen der Coronakrise zu sehen sein. Letztlich wird die Ausweitung eines Verwarentgeltes für Einlagen die Entwicklung der Kundeneinlagen beeinflussen.

Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinspolitik und eines starken Wettbewerbs im Marktumfeld, gehen wir auch im Jahr 2020 von einer deutlich rückläufigen Zinsspanne im Kundengeschäft aus. Diesem Effekt wird durch das geplante Wachstum entgegengewirkt. Zusätzlich ist gegenüber dem Vorjahr mit einem weiteren Rückgang der Erträge aus den Eigenanlagen zu rechnen. Das aktuelle Zinsniveau lässt die Ergebnisbeiträge aus dem bankeigenen Wertpapiergeschäft sukzessive abschmelzen. Unterstützt durch den Ausbau unseres digitalen Angebots für Kunden sowie durch die weitere Qualifizierung unserer Berater sehen wir unverändert Wachstumschancen vor allem im Wertpapier- und Depotgeschäft.

Ein konsequentes Kostenmanagement, verbunden mit der Optimierung und Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse, steigert fortwährend die Effizienz des Geschäftsbetriebes der Volksbank Heilbronn eG. Dennoch gehen wir 2020 von einer mäßigen Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen aus. Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit Schulungsmaßnahmen zur Verbesserung der Qualifikation unserer Mitarbeiter sowie Investitionen in unsere zukunftsgerichtete Filialstruktur.

Insgesamt rechnen wir mit einem deutlich rückläufigen Betriebsergebnis vor Bewertung, welches im Wesentlichen auf das historisch niedrige Zinsniveau zurückzuführen ist.

Das Bewertungsergebnisses für Forderungen wird mit hoher Wahrscheinlichkeit über dem Wert des Geschäftsjahres 2019 und somit über den Budgetierungen liegen. Das Bewertungsergebnis bei den Wertpapieren sollte nach aktuellen Simulationen innerhalb der Planansätze liegen, allerdings deutlich negativ.

Sofern diese Annahmen eintreffen, ist zur Darstellung des Ergebnisses voraussichtlich die Verwendung von Reserven notwendig.

Chancen und Risiken resultieren für die Volksbank Heilbronn eG sowohl aus internen als auch aus externen Faktoren. Intern bestehen vor allem Chancen, aus dem konsequenten Vorantreiben der Umstrukturierung. Extern beeinflussen vor allem die konjunkturelle Entwicklung sowie das Zinsniveau. Mögliche Auswirkungen haben wir in unseren Ertrags- und Kapitalplanungen simuliert. Die bilanziellenszenariobasierten Risiken aus einem seitwärtsgerichteten- sowie einem sinkenden Zinsniveau übersteigen deutlich die Chancen aus einem steigenden Zinsniveau.

IV. Zweigniederlassungen

Die Genossenschaft unterhält Zweigniederlassungen in:

Neckarsulm, Deutschordensplatz 2

Untereisesheim, Brunnenstr. 6

Untergruppenbach, Heilbronner Str. 12

Weinsberg, Bahnhofstr. 21

Heilbronn, Mai 2020
Volksbank Heilbronn eG

Der Vorstand: Wolfgang Mauch (Vorsitzender) · Jürgen Pinnisch · Timo Wachter

Ergebnisverwendung

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.818.465,89 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 1.732,39 (Bilanzgewinn von EUR 1.820.198,28) - wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,50 %	114.452,10
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	850.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	850.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	5.746,18
	<u>1.820.198,28</u>

Heilbronn, Mai 2020
Volksbank Heilbronn eG

Der Vorstand: Wolfgang Mauch (Vorsitzender) · Jürgen Pinnisch · Timo Wachter

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Außerdem hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in sechs regelmäßig stattfindenden Sitzungen und zwei außerordentlichen Sitzungen (Prüfungsschlusssitzung über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Mandatsniederlegung Herr Pinnisch), zudem über besondere Ereignisse. Zwei Ausschüsse (Verwaltungs- und Prüfungsausschuss), bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates tagten bei Notwendigkeit und berichteten dem gesamten Aufsichtsrat über die Prüfungen, Beratungen und Beschlüsse.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Baden Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft.

Der Aufsichtsrat wurde von dem verantwortlichen Prüfer in einer gesonderten Sitzung über das Ergebnis der Prüfung, insbesondere über Feststellungen und Beanstandungen unterrichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie den aufgestellten und durch den (Prüfungsverband) geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2019 im Umlaufverfahren am 28.08.2020 festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Karl Seiter turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Seiter ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Der Aufsichtsrat ist mit sieben Personen weiterhin entsprechend der Satzung besetzt.

Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Karl Seiter für seine langjährige Mitarbeit im Aufsichtsrat. Durch seinen Einsatz und sein positives Wirken hat er maßgeblich zum Wohle der Genossenschaft und deren Kunden und Mitgliedern beigetragen.

Heilbronn, 28.08.2020

Der Aufsichtsrat

Volksbank Heilbronn eG · Allee 20 · 74072 Heilbronn
BLZ 620 901 00 · BIC GENODES1VHN
Telefon 0 7131 634-0 · Telefax 0 7131 634-5000
mail@volksbank-heilbronn.de · www.volksbank-heilbronn.de